

St. Anna-Gemeinde

(Fortsetzung von S. 9.)

Verlag nicht ganz gehalten hat, be-
weist eine Automobilfahrt, die er mit
vier Begleitern aus Kansas im Juni
1923 von Leola über Billmont —
das die Reisenden aber nie erreicht-
ten — nach Humboldt unternahm.
Tiele Jahre ist im St. Peters
Boten antags August 1923 genau
und wahrheitsgetreu beschrieben.)

Die ersten Kirchendiener der
St. Anna-Gemeinde waren Franz
Tosch, welcher jedoch nur kurze Zeit
das Amt verwaltete, Emil Koch-
muth, Philipp Winter und John
Knapton. Im Sommer 1904 wurde
neben der Kirche der Rohbau eines
zweistöckigen Pfarrhauses, 18 bei
26 Fuß gebaut und das Pfarrhaus
von Knapton, East, etwa 100 Me-
ilen, per Wagen befördert. Erst im
Kaufe des nächsten Jahres (1905)

wurde das Pfarrhaus inwendig fer-
tig gemacht. Bis zum darauffolgen-
den Jahre (1906) war die Gemein-
de durch neuangekommene Anwohner
stark vermehrt worden, so daß die
erste Kirche zu klein wurde und durch
einen Anbau von Bauholz, 16 bei
20 Fuß, vergrößert werden mußte.
Doch bald wurde die Kirche wieder
zu klein, um auch nur den größten
Teil der Gemeindeglieder zu fassen,
und man sah sich gezwungen, an
den Bau einer neuen und geräumigeren
Kirche zu denken. Jedoch die
modernen Entwürfe der Jahre 1907
und 1908 verzögerten diesen erhebli-
chen Wunsch der Gemeinde, da es an
den nötigen Geldmitteln fehlte. Da
aber P. Dominik Aussicht hatte, eine
Anleihe des nötigen Geldes zu
erlangen, wurde die Kirche zu bauen
und die alte Kirche entlassen zu sein war,
wurde im Sommer des Jahres 1908
der Entschluß gefaßt, die neue Kirche
zu bauen. Als bald wurden auch
die Ausgrabungen für das Funda-
ment gemacht und die Steine gefahren.

Am Monat März 1909 wur-
de von den Gemeindegliedern das
nötige Bauholz von der nächsten Ge-
meinschaft, St. Gregor, ge-
kauft, und sobald die Bitterung es er-
laubte, wurde auch das Fundament
vom Maurermeister Johann L.
Schmidt, dem der Bau des Funda-
ments am 2. Mai 1909 im Kontrakt
für \$321.00 übergeben wurde, am
21. Mai angefangen und bis zum
24. Juni so weit vollendet, daß an
diesem Tage vom — Dachstuhl P.
Prior Bruno, welcher der Grund-
stein gelegt werden konnte. Am 1.
Juni wurde der Kontrakt für den
Sollbau bis zur äußeren Balken-
dung der Kirche mit Samuel John-
son und Michael Bruno für \$1571.
00 geschlossen. Die neue Kirche, in
gotischem Stil erbaut, maß 44 Fuß
in der Breite und 102 Fuß in der
Länge. Der Turm war vom Boden
bis zur Spitze des Kreuzes 108 Fuß
hoch. Am 24. Oktober 1909 war
die Kirche fertig, daß darin
an jenem Tage der erste Gottesdienst
gehalten werden konnte. Ingleich
fiel die erste hl. Kommunion von 13
Kindern. Den Gottesdienst an
jenem Tage hielt der Dohm. P. Pe-
ter von Münster, da P. Dominik
krank war und vom Arzte in die
Seitankalt von Quitt befördert wor-
den war. In jener Zeit zählte die
Gemeinde 70 Familien und 56
Junggelehrten.

Am 1. Oktober 1904 wurde in
der Gemeinde der St. Josephs Män-
nerverein gegründet und Herr Franz
Schilt zum ersten Präsidenten des
Vereins gewählt. Am 26. Juli

1905 wurde dann der St. Anna-
Frauenverein gegründet und Frau
Paulina Rademacher zum ersten Prä-
sidenten ernannt. Ferner wurde im
Mai 1908 der St. Rosa Jungfrauen-
verein gegründet und Frau
Apollonia Dosges zur ersten Prä-
sidentin ernannt.

Am Anfang der Gemeinde bis
anfangs Juni 1918, also fast 15
Jahre, führte P. Dominik Do-
mann, C. S. B., Pfarrer der Ge-
meinde. Zweimal jedoch mußte er
auf längere Zeit wegen zwei schwe-
rer Operationen, denen er sich in
St. Paul, Minn., unterziehen muß-
te, die Gemeinde verlassen. Vom
1. September 1906 bis April 1907
vertrat ihn der Dohm. P. Carl
mit Gismundt, C. S. B. und teils
der Dohm. P. Bernhard Schäffler,
C. S. B., die Gemeinde während
der Abwesenheit des Pfarrers. Vom
Juni 1908 bis 11. April 1909
wurde keine Stelle vom Dohm. P.
Kofe ernannt. Der St. Peters Vo-
kantsius Rath, C. S. B., ver-
trat u. vom 11. April 1909 bis 19.
1922 folgendes zu berichten: „Der

Kirche zu errichten.“
In Lenora Lake hielt P. Dominik
den ersten Gottesdienst am 29. Mai
1904 und in der Folge verließ er
diese Mission regelmäßig jeden an-
deren Sonntag. Hier ist auch zu
erwähnen, daß in Annahmeim und
in Lenora Lake die erste Mission in
der St. Peters-Kolonie abgehalten
wurde und zwar von den Dohm.
Schlotterwatern Paul Hilland und
Bühelm Grabender, in Annahmeim
vom 8. bis 14. November 1908 und
in Lenora Lake vom 15. bis 21.
November 1908.

Der Dohm. P. Bernhard leitete
beide Gemeinden im gleichen Sinne
und mit gleichem Erfolge wie sein
Vorgänger. Doch nur vier Jahre
lang durfte Annahmeim ihn seinen
Pfarrer nennen, denn bereits am 12.
November 1922 wurde er zum er-
sten residierenden Pfarrer der St.
Antonius-Gemeinde zu Lenora
ernannt. Der St. Peters Vo-
kantsius Rath, C. S. B., ver-
trat u. vom 11. April 1909 bis 19.
1922 folgendes zu berichten: „Der



Kirche der Unbefleckten Empfängnis Mariä zu Conception, East.

August 1909 vom Dohm. P. Hugo
Toll, C. S. B., unter dessen Leitung
die große Kirche erbaut wurde.
Die Einweihung der Kirche fand
statt am 19. Juni 1910 durch den
Dohm. P. Michael Bascall.

Am 5. Juni 1918 brachte der St.
Peters Bote folgenden Bericht:
„Nachdem er 15 Jahre unter uns
gelebt und Freund mit uns
geteilt, hat der Dohm. P. Dominik
Dohmann, C. S. B., sich entschlossen,
seine zwei von ihm gegründeten Ge-
meinden zu Annahmeim und Lenora
Lake zu verlassen und seinen Wir-
kungsfeld nach Station zu verlegen.
Zum Nachfolger in der Dohm. P.
Bernhard Schäffler, C. S. B., von
Station. Jedermann wird dem
Dohm. P. Dominik den Ehrenna-
men eines Mitbegründers der St.
Peters-Kolonie mit Freuden zuer-
kennen. Fünfzehn Jahre seiner be-
nen Manneskraft hat er den zwei
Gemeinden geschenkt und seine Ar-
beiten waren nicht vergeblich. So
wohl Annahmeim wie auch Lenora
Lake, und unter seiner Leitung zu
großen, wohlgeordneten Gemeinden
herangewachsen, die mit den an-
deren Gemeinden der St. Peters-Ko-
lonie wohl jederzeit die Probe beste-
hen können. Annahmeim hat eine
herrliche Kirche, nebst guter Pfarr-
wohnung und sonstigen Neben-
gebäuden, die alle mit elektrischer Be-
leuchtung versehen sind. Auch die
St. Antonius-Gemeinde zu Lenora
Lake befindet sich in vorzüglicher
geistl. wie finanzieller Verfassung u.
trägt sich bereits mit dem Gedanken,
in nicht allzu ferner Zeit neben dem
medischen Pfarrhaus eine große

Kirche zu errichten.“
In Lenora Lake hielt P. Dominik
den ersten Gottesdienst am 29. Mai
1904 und in der Folge verließ er
diese Mission regelmäßig jeden an-
deren Sonntag. Hier ist auch zu
erwähnen, daß in Annahmeim und
in Lenora Lake die erste Mission in
der St. Peters-Kolonie abgehalten
wurde und zwar von den Dohm.
Schlotterwatern Paul Hilland und
Bühelm Grabender, in Annahmeim
vom 8. bis 14. November 1908 und
in Lenora Lake vom 15. bis 21.
November 1908.

Der Dohm. P. Bernhard leitete
beide Gemeinden im gleichen Sinne
und mit gleichem Erfolge wie sein
Vorgänger. Doch nur vier Jahre
lang durfte Annahmeim ihn seinen
Pfarrer nennen, denn bereits am 12.
November 1922 wurde er zum er-
sten residierenden Pfarrer der St.
Antonius-Gemeinde zu Lenora
ernannt. Der St. Peters Vo-
kantsius Rath, C. S. B., ver-
trat u. vom 11. April 1909 bis 19.
1922 folgendes zu berichten: „Der
Kirche zu errichten.“
In Lenora Lake hielt P. Dominik
den ersten Gottesdienst am 29. Mai
1904 und in der Folge verließ er
diese Mission regelmäßig jeden an-
deren Sonntag. Hier ist auch zu
erwähnen, daß in Annahmeim und
in Lenora Lake die erste Mission in
der St. Peters-Kolonie abgehalten
wurde und zwar von den Dohm.
Schlotterwatern Paul Hilland und
Bühelm Grabender, in Annahmeim
vom 8. bis 14. November 1908 und
in Lenora Lake vom 15. bis 21.
November 1908.

Anap vier Monate war P. Jo-
seph Widel Pfarrer von Annahmeim,
da wurde die Gemeinde von einem
furchtbaren Schläge getroffen. Am
2. März 1923 brach nach der Kreuz-
weg Andacht, zwischen 4 und 5 Uhr
nachmittags, in der Kirche Feuer
aus und verwandelte in kurzer
Zeit den Bau samt Inhalt in einen
Schutthaufen. Der Verichter-
statter aus Annahmeim übermittelte
bei der Beschreibung des Unglücks
dem St. Peters Bote unterm 4.
März folgende bemerkenswerte An-
gaben:

„Mit einem Kostenaufwand von
ca. \$15.000 Dollar an Bargeld und
ca. \$10.000 an freiwilliger Bauhil-
fe war die Kirche mit Ausstattung
hergestellt worden. Im Jahre 1908
wurde von der aus 70 Familien
bestehenden Gemeinde mit der Aus-
grabung der Fundamente und am

24. Mai 1909 mit den Fundament-
mauern begonnen. Am 20. Juni
1909 fand die Grundsteinweihe statt.
Im Herbst desselben Jahres wurde
der Rohbau mit dem Kostenauf-
wand von 5000 Dollar fertig ge-
stellt. In 1912—13 wurde der in-
nere Ausbau gemacht, mit ca. \$2000
Kosten. Die Dampfheizung folgte in
1915 mit ca. \$2000 und die elek-
trische Lichtanlage in 1916 war auf
\$500 geschätzt. Die Glocken waren
schon 1908 angeschafft u. zu \$500
bewertet. Weitere innere Ausstat-
tungen wie Altäre, Orgel, Statuen
und vieles andere erforderten ca.
\$1200. Der Wert der Paramente
betrug sich auf ca. \$2000; denn sei-
ne andere Gemeinde war hierin so
reichlich und so kostbar ausgestattet.
Tiele Zinnen geben einen Ueber-
blick über das, was die Gemeinde
in diesen Jahren mit einer erstaun-
lichen Opferwilligkeit geleistet hat.
Und nun hat uns das Unglück so
weit zurückgeworfen. Bedenkt man
noch den großen Preisunterschied von da-
mals und heute, so wird der Verlust
noch weit größer. Wohl deckt die
Versicherung des Gebäudes mit
\$8000 und der Ausstattung mit
2000 etwas.

Lange Zeit hat unsere Kirche als
die schönste in der Kolonie gegolten.
bis in letzterer Zeit andere Gemein-
den mit massiven Bauten begannen
haben. War es wohl nur ein Holz-
bau, so war es doch ein nobler
Prohibitbau, sowohl in Form wie
auch in Ausstattung, und machte den
leitenden Persönlichkeiten der dama-
ligen Baukomitee, besonders den
Dohm. Pater Hugo Toll und Do-
minik Dohmann alle Ehre. Beson-
ders schön war der Chor. Die An-
nahmeim waren auch stolz auf unser
allgemein als eine Perle anerkannt-
es Gotteshaus. Groß ist deshalb
auch das Leid über den schweren
Verlust. Doch wir wollen den Mut
nicht sinken lassen. Mit dem Grund-
stein: „Der Herr hat's gegeben, der
Herr hat's genommen; wie es dem
Herrn gefallen hat, so ist's ge-
schehen, der Name des Herrn sei ge-
segnet!“ wollen wir uns trösten
und uns neue uns wieder zu-
sammenschließen zu gemeinsamer Op-
ferwilligkeit und Arbeit. Wi. Gottes
Segen wird es auch wieder weiter
gehen.“

Gottesdienst wurde nun in der
von P. Bernhard erbauten Gemein-
dehalle abgehalten, obwohl der Platz
sehr beengt war und kann die
Hälfte der Gemeindeglieder zu-
fassen vermochte. Schon am 16.
Juli 1923 begannen die Fundament-
ausgrabungen für die neue Kirche.
Diese Arbeit war, da alle Gemein-
deglieder bereitwillig mitwirkten,
bereits am 2. August 1923 voll-
endet, und als bald begannen die Be-
mentarbeiten oder, besser gesagt, die
Errichtung der Betonmauern. Diese
Arbeit wurde unter Aufsicht des
Baumeisters Anton Stadelmann
vom 8. September bis 2. Oktober
1923 durchgeführt. Fast jeden Tag
famen, trotz dringender Erntearbeit,
gegen 18 bis 24 Mann angetrückt,
um die Balement-Mauern vor Ein-
tritt der kalten Witterung fertigzu-
stellen. Die Dimensionen dieses
Balements sind: Der Turm 16 Fuß
im Bieder, halb eingebaut; das
Langhaus 57 Fuß lang und 42
Fuß breit; der Kreuzbau 45 Fuß
lang und 61 Fuß breit; das San-
tuarium 24 Fuß lang und 22 Fuß

breit mit 2 Nebenräumen 10 bei
14 Fuß. Die Höhe ist durchweg 14
Fuß. Die Stellung der Kirche ist
von Süd nach Nord. Die Beton-
mauern dieses Balements verdrän-
gen 350 Ladungen Sand und Kie-
sel, 1755 Sad Zement, 40 Radum-
gen Steine, sowie die gesamten
Steinfundamente der alten Kirche.
Im gleichen Jahre 1923 erbaute
P. Joseph Widel die Paderkirche
in St. Gregor, die am 21. Oktober
1923 durch Abt Ordinarius Micha-
el feierlich eingeweiht wurde. An
diesem Tage wurde der Dohm. P.
Marcellus Wener, C. S. B., zum
Pfarrer von Engelfeld mit der Mis-
sion St. Gregor ernannt, jedoch P.
Joseph seine ganze Sorge der Par-
rei von Annahmeim zuwenden konn-
te.)

Im Jahre 1924 wurde das Ba-
lement der Kirche zu Annahmeim so-
weit fertig gestellt, daß es am 14.
September durch Abt-Ordinarius
Michael feierlich eingeweiht werden
konnte. Im Jahre 1926 erstand
das neue Pfarrhaus und das Jahr
1927 brachte der Gemeinde die
Christ. Marien Schwestern aus
Bruno, die seitdem mit großem Er-

folge die Schule leiten. Das alte
Pfarrhaus, das gründlich renoviert
worden war, dient den Schwestern
als Wohnung. Das neue Schulhaus,
in dem die Kinder von Annahmeim
die Wissenshaft einstudieren, gereicht
dem Titrit zur Ehre.

So hätten wir denn in kurzen
Umrissen die Geschichte von Anna-
heim von Anfang an skizziert. Viel
ließe sich noch sagen, aber es lag
nicht in unserer Absicht, ein Buch zu
schreiben. Man muß sich wundern,
wie viel sich innerhalb von 25 Jah-
ren ereignet hat. Ein gläubiger Ma-
tholik wird in den verschiedenen Ge-
tappen den Finger Gottes — Gottes
allweise Vorrichtung — erblicken.
„Tene, die Gott lieben, gereicht al-
les zum Guten.“ Möge die hl. Mut-
ter Anna stets ein mildes mütterli-
ches Auge auf ihre Pflegekinder in
Annahmeim richten!

Hotel in Allan zu verkaufen

16 Zimmer, Badzimmer u. Barbiertube
Bierladen daz. nebenan. Elektr. Beleuchtung.
Barpreis ... \$ 8000.00
Halbbarpreis \$ 7500.00
Katholik hat den Vorrang. Man schreibe an:
Peter Lehndorf, Allan, East.

Neuer direkter Passagierdienst

von Lloyd Dampfern zwischen

MONTREAL und BREMEN

Überlassen Sie uns, die Überfahrt von Freunden und Bekannten
von irgend einem Teil Europas nach Kanada zu bewerkstelligen

Ebenfalls regelmässige
Verbindungen sowohl
nach Halifax wie zwischen
New York und Europa

NORDDEUTSCHER
LLOYD
MONTREAL WINNIPEG EDMONTON
oder Lokal-Agent

Der Rostfichere Standard Separator



Folgende Vorteile sollen einen jeden Far-
mer und auch Sie bewegen, einen Standard
Separator, der alle bis jetzt bekannten Ma-
schinen in jeglicher Beziehung übertrifft, zu
wählen:

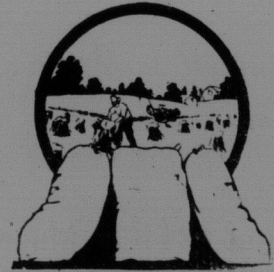
1. Der Standard Separator ist seit vielen Jahren als die beste, dauerhafteste und feinste Maschine auf dem Markte bekannt.
2. Die neue Trommel garantiert die jährliche Entnahme, sie ist aus rostfichere Phosphorbronze hergestellt, daher nach viel-jährigem Gebrauch nicht dem zerstörenden Einfluß des Rostes unterworfen und in der Entnahme unveränderlich.
3. Alle Weichteile, wie Vollmilchbassin, Rahm- und Milchsaugrohr und Schwin-mergebäude, sind aus rostfichere Messing-bronze, die von außen hochglanz vernickelt u. innen feuerverzinnt ist, weshalb die Maschine leicht rein zu halten und eine Hürde im Saute ist.
4. Der Separator geht leicht und geräuschlos.
5. Die Konstruktion der Maschine ist stabil und einfach. Der Vollmilch bassin ruht auf einem drehbaren Arm.
6. Der Separator ist mit automatischer Reinigung versehen.
7. Das Glaslager ruht in einer patentierten rostficheren Bronze-Feder.
8. Erntezeit sind bei uns zu jeder Zeit zu wählen Preisen zu haben.
9. Die Preise auf unsere Maschine sind sehr mäßig und die Bedingungen günstig.
10. Jede Maschine wird auf 30 Tage zur Probe gegeben.

Alle Größen von 150 lbs. bis 1000 lbs. Stundenleistung auf
Lager mit Hand- und Kraftantrieb.
Weiter importieren wir: Drillpflüge, Arrie, Raumann Nähma-
schinen, Fleischhackmaschinen, Alexanderwerk, Bandtastmaschinen,
Sölinger Messerwaren, Werkzeuge u. a. m.

Verlangen Sie Preislisten, Prospekte und ausführliche Beschrei-
bungen von:

Standard Importing & Sales Co.

156 Princess Str., — Winnipeg, Man.



McNab Flour Mills, Ltd., Humboldt, Sask.

Dicht steht auf Aedern und Feldern
Der Garben goldene Pracht.
Die Kolonie von St. Peter,
Gott hat sie reichlich bedacht.

Der Landmann sammelt die Aehren,
Der Müller mahlet das Mehl.
Um jedermann zu ernähren
McNab ist stets zu Beist.



Die Kirche von St. Scholastica, East.